

Vorhabenträger:

SUNfarming GmbH
Zum Wasserwerk 12
15537 Erkner



Projekt:

Bebauungsplan „Solarpark Großwulkow“

Überblicksbegehungen zur Habitatpotentialabschätzung

Erstellt:

Dezember 2023

Auftragnehmer:

büro.knoblich GmbH
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN
Zschepplin-Erkner-Halle (Saale)



Heinrich-Heine-Straße 13
15537 Erkner

Bearbeiterin:

B. Sc. Annabelle Graf
M. Sc. Hanna Albrecht

Projekt-Nr.

22-073

geprüft:



Dipl.-Ing. S. Winkler

Inhaltsverzeichnis		Seite
1	Anlass und Aufgabenstellung	4
2	Methodik	5
3	Ergebnisse Überblicksbegehungen	5
3.1	Plangebiet und Nutzung	6
3.2	Reptilien	9
3.3	Amphibien	11
3.4	Vögel	13
4	Weitere Zufallsbeobachtungen.....	15
4.1	Säugetiere	15
4.2	Insekten.....	16
5	Zusammenfassung.....	17
6	Quellenverzeichnis.....	18

Tabellenverzeichnis		Seite
Tab. 1	Übersicht der Begehungstermine zur Überblicksbegehung PVA Großwulkow	5

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Übersicht Lage des Plangebiets westlich der Ortschaft Groß Wulkow ...	4
Abb. 2	Biotopstrukturen im Plangebiet und angrenzend daran.....	6
Abb. 3	Blick in das Plangebiet vom östlich verlaufenden Landwirtschaftsweg ..	7
Abb. 4	Trockenwarme und sandige Ackerrandbereiche im nordwestlichen Plangebiet	7
Abb. 5	Trockenstandort am Feldweg an südlicher Plangebietsgrenze	7
Abb. 6	Nordöstlicher Gehölzbestand mit Großvogelhorst	8
Abb. 7	Nordöstlicher Gehölzbestand nach Entnahme aller Kiefern	8
Abb. 8	Ackerrandstreifen an westlicher Plangebietsgrenze	8
Abb. 9	Blick nach Norden entlang der Kiefernauflistung (westliche Plangebietsgrenze)	8
Abb. 10	Blick in die Kiefernauflistung (westliche Plangebietsgrenze)	8
Abb. 11	Ackersoll mit Gehölzbestand im südwestlichen Plangebiet	8
Abb. 12	Nordwestlicher Gehölzbestand, reich an Unterholz sowie liegendem und stehendem Totholz.....	9
Abb. 13	Blick in nordöstlich angrenzendes Grünland mit staudenreichem Grabenufer.....	9
Abb. 14	Nachweis Zauneidechse im westlichen Ackerrandstreifen.....	9
Abb. 15	Potenzielles Zauneidechsenhabitat im nahe Kiefernauflistung	9
Abb. 16	Lebensraumpotenzial für Zauneidechsen, Totholzhaufen im südwestlichen Plangebiet	10
Abb. 17	Lebensraumpotenzial für Zauneidechsen, Totholzhaufen in Kiefern- Sukzessionsfläche.....	10
Abb. 18	Lebensraumpotenzial und Nachweise für Reptilien im Plangebiet und angrenzend daran	10

Abb. 19	Lebensraumpotenzial und Nachweise für Amphibien in Plangebiet und Umgebung.....	11
Abb. 20	Horstgraben westlich Plangebiet, zentraler Abschnitt mit Wasserführung, Fundort Grünfrosch	12
Abb. 21	Horstgraben nordwestlicher Abschnitt mit Wasserführung, bis August trockengefallen.....	12
Abb. 22	Nachweis Grünfrosch im Horstgraben (westlich Plangebiet).....	12
Abb. 23	Ackersoll noch mit Wasserführung nach Regenfällen Anfang Juni (09.06.2023).....	12
Abb. 24	Grabenverlauf am nordöstlichen Plangebiet, teils wasserführend (30.05.2023).....	12
Abb. 25	Königsgraben 200 m östlich des Plangebiets, wasserführend	12
Abb. 26	Ortolan im Leguminosenfeld, westliches Plangebiet	13
Abb. 27	Neuntöter-Männchen an westlicher Plangebietsgrenze	13
Abb. 28	Höhlenbaum angrenzend an das Plangebiet	14
Abb. 29	Großvogelhorst nahe Kiefernauflösungsfläche	14
Abb. 30	Nachweise Großvogelhorste und Potenzialflächen Höhlenbrüter	14
Abb. 31	Nachweise und Hinweise über Säugetiere im Plangebiet und angrenzend	15
Abb. 32	Ameisennest, westlicher Ackerrand nahe Kiefernauflösung	16
Abb. 33	Großlibelle im Jagdgebiet westlicher Ackerrand	16
Abb. 34	Solitärbiene gräbt Nisthöhle in Ackerfurche (westliches Plangebiet)....	16
Abb. 35	Gefleckter Schmalbock (westlicher Ackerrandstreifen)	16
Abb. 36	Nachweise für Insekten im Plangebiet	17

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die SUNfarming GmbH plant auf Ackerflächen nahe der Ortschaft (Groß)Wulkow im Landkreis Jerichower Land in Sachsen-Anhalt die Errichtung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen. Die Flächengröße des Plangebiets beträgt ca. 52,5 Hektar.

Auf Basis von Überblicksbegehungen im Untersuchungsjahr 2023 war festzustellen, welches faunistische Arteninventar (insbesondere Amphibien, Reptilien, Brutvögel) im weiteren Planverfahren zu berücksichtigen ist. Hierfür wurden drei Begehungen im Plangebiet zzgl. eines angrenzenden 50 m-Umkreises zwischen Ende Mai und Ende August 2023 vorgenommen.

Die Ergebnisse dieser Überblicksbegehungen zur Habitatpotenzialabschätzung sind im vorliegenden Bericht zusammengestellt und geben Hinweise darauf, welche Artengruppen im Rahmen vertiefter Kartierungen betrachtet werden sollten.

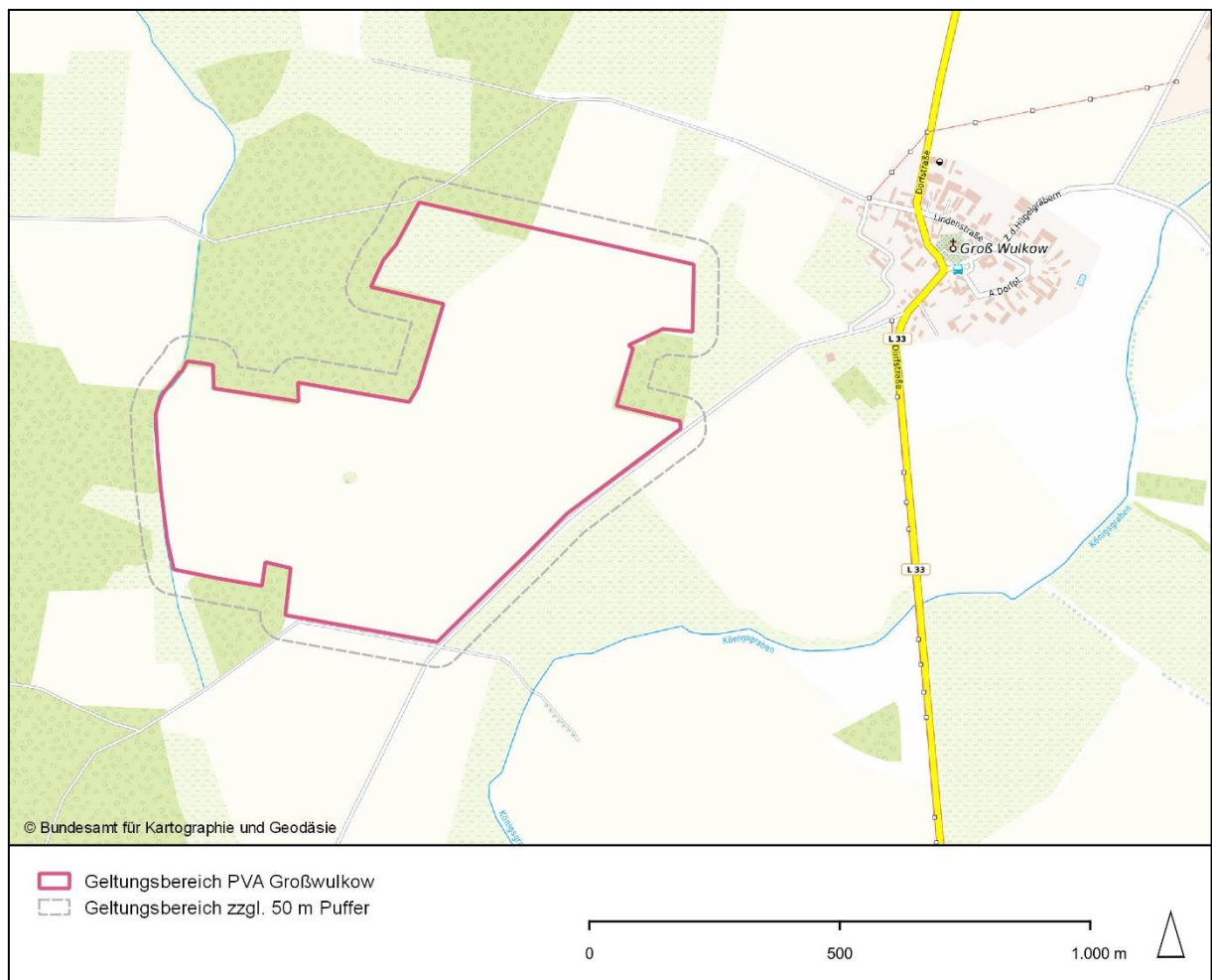


Abb. 1 Übersicht Lage des Plangebiets westlich der Ortschaft Groß Wulkow

2 Methodik

Zur Bewertung des Vorkommens planungsrelevanter Arten wurde das Plangebiet an drei Terminen (siehe Tab. 1) flächig begangen.

Dabei erfolgte eine Begutachtung von vorhandenen Vegetationsstrukturen, Biotopklassen und Nutzungen bzw. des Bewirtschaftungsstatus. Zudem wurden bei allen drei Begehungen Hinweise zum Vorkommen von Tierarten (Zufallsfunde, Sichtnachweis, Gesänge/Rufe, Fährten und Losung) erfasst und dokumentiert.

Für Amphibien und Reptilien wurden zunächst systematisch alle potenziellen Lebensraumstrukturen erfasst. Für Amphibien wurde das Gebiet auf Vorhandensein von Kleingewässern abgeprüft und deren Zustand (Wasserführung, Hinweise auf Amphibienvorkommen) kontrolliert.

Die Erfassung potenzieller Reptilienhabitats erfolgte durch Begehung aller vorhandenen Randstrukturen inkl. der Erfassung von Reptilien. Besonders geeignete Bereiche (besonnte, trockene Wald- und Wegränder), die als Sonnenplätze oder Eiablagestellen fungieren können, sowie Bereiche mit Reptiliennachweisen, wurden als potenzielle Reptilienlebensräume ausgewiesen.

Hinweise auf vorkommende Vogelarten wurden anhand von Sichtbeobachtung und Rufnachweisen auf der gesamten Fläche erfasst. Angrenzende Waldbereiche wurden auf Horste störungssensibler Großvögel untersucht. Da die Überblicksbegehungen teilweise außerhalb der Brutzeit lagen, konnte hier hauptsächlich eine Potenzialabschätzung anhand von Habitatausstattung und Nahrungsverfügbarkeit erfolgen.

Hinweise auf Insekten und Säugetiere wurden unsystematisch miterfasst.

Tab. 1 Übersicht der Begehungstermine zur Überblicksbegehung PVA Großwulkow

Datum	Tätigkeit	Artgruppen	Witterung
30.05.2023	1. Begehung	Vögel/ Reptilien/ Amphibien/	9-18°C, 1/8 bewölkt, 2 bft aus NW
09.06.2023	2. Begehung	Biotope Reptilien/ Amphibien	22-28°C, anfangs 8/8 bewölkt, später 1/8 sonnig, 2 bis 3 bft aus NO
23.08.2023	3. Begehung	Vögel Biotope Reptilien/ Amphibien	22-27°C, sonnig 3/8 mit leichter Bewölkung, 2-3 bft aus SW

3 Ergebnisse Überblicksbegehungen

Im Folgenden sind die Ergebnisse der Überblicksbegehungen für die einzelnen Artengruppen zusammengefasst dargestellt:

3.1 Plangebiet und Nutzung

Das Plangebiet besteht vorrangig aus Ackerflächen mit sandigen Böden und wurde im Untersuchungs-jahr 2023 ackerbaulich bewirtschaftet (Nordteil Getreide, Südteil Leguminosen/Erbsen). Es grenzt im Westen und partiell im Norden und Süden an lichte Waldbereiche, die hauptsächlich von Kiefern und Eichen unterschiedlicher Altersklassen dominiert werden. Ein Überblick über die wichtigsten Biotopstrukturen ist Abb. 2 zu entnehmen.

Im Osten bildet ein einspuriger asphaltierter Landwirtschaftsweg (Abb. 3), der teilweise von Hecken und Obstgehölzen begleitet wird, die Gebietsgrenze. Östlich des Plangebiets schließen teils als Grünland bewirtschaftete Niederungsflächen des Königsgraben an. Im Süden verläuft ein unbefestigter Feldweg, der mit älteren Eichen und Birken gesäumt ist (Abb. 5). Diese wurden im Laufe des Untersuchungs-jahres partiell zurückgeschnitten. Auch im nordöstlich angrenzenden Gehölzbestand (Abb. 6) erfolgte im Sommer eine größere Durchforstung mit Entnahme eines Großteils der Kiefern (Abb. 7).

Im Westen verläuft ein ungenutzter kraut- und grasreicher Ackerrandstreifen zwischen den Ackerflächen und dem parallel verlaufenden Horstgraben (Abb. 8) sowie entlang einer jungen Kiefernauflistung (Abb. 9 und Abb. 10). Fließgewässer verlaufen direkt angrenzend der Plangebietsgrenzen (Horstgraben im Westen, Graben nahe Wulkow im Nordosten siehe Abb. 13) bzw. außerhalb des Plangebiets (Königsgraben ca. 200 m westlich des Plangebiets). Innerhalb des südöstlichen Plangebiets befindet sich ein mit Laubgehölzen gesäumter Ackersoll (Abb. 11), der nur im Frühsommer wasserführend war.

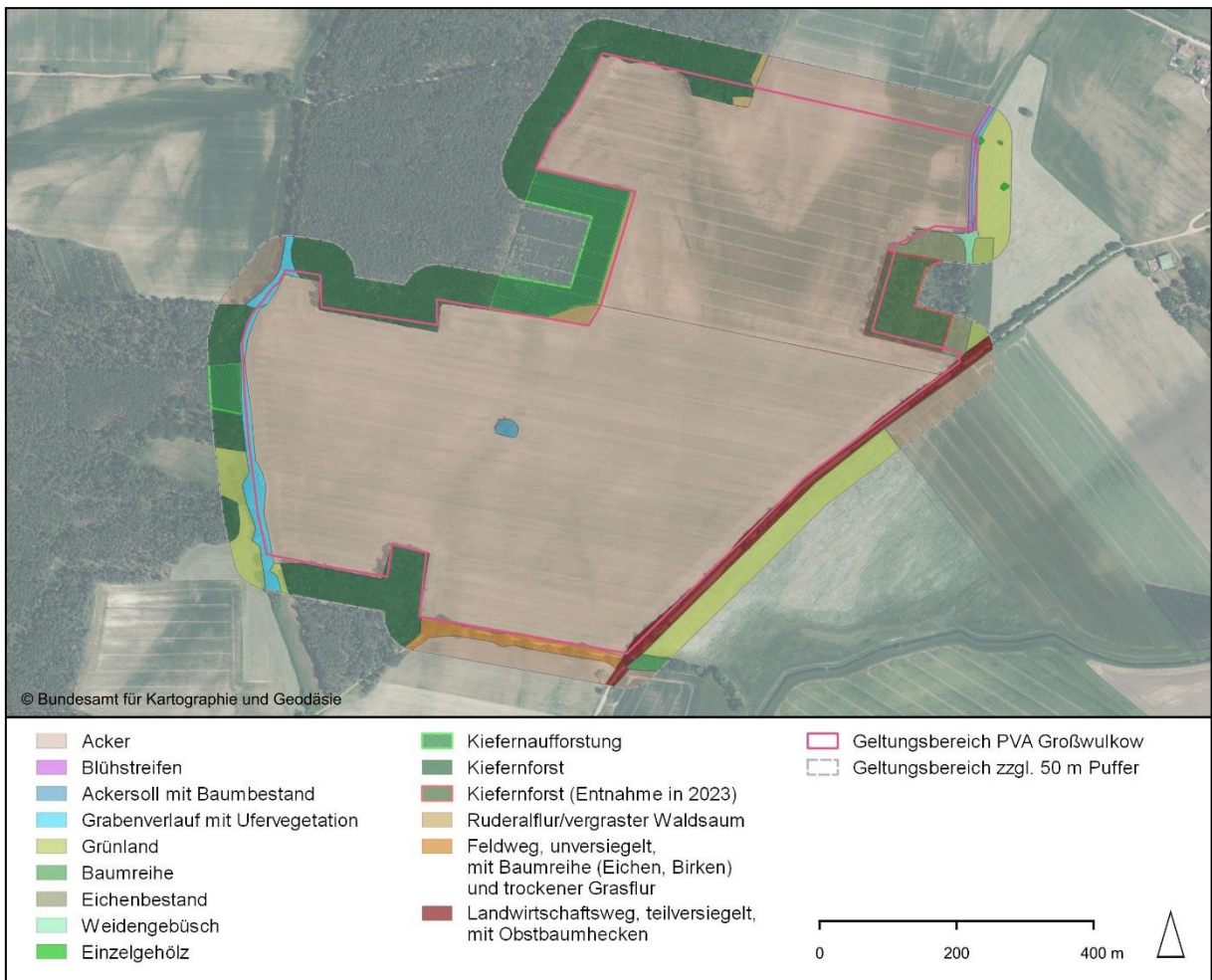


Abb. 2 Biotopstrukturen im Plangebiet und angrenzend daran



Abb. 3 Blick in das Plangebiet vom östlich verlaufenden Landwirtschaftsweg



Abb. 4 Trockenwarme und sandige Ackerrandbereiche im nordwestlichen Plangebiet (23.08.2023)



Abb. 5 Trockenstandort am Feldweg an südlicher Plangebietsgrenze (23.08.2023)



Abb. 6 Nordöstlicher Gehölzbestand mit Großvogelhorst (30.05.2023)



Abb. 7 Nordöstlicher Gehölzbestand nach Entnahme aller Kiefern (23.08.2023)



Abb. 8 Ackerrandstreifen an westlicher Plangebietsgrenze (09.06.2023)



Abb. 9 Blick nach Norden entlang der Kiefern-aufforstung (westliche Plangebietsgrenze, 30.05.2023)



Abb. 10 Blick in die Kiefern-aufforstung (westliche Plangebietsgrenze, 23.05.2023)



Abb. 11 Ackersoll mit Gehölzbestand im südwestlichen Plangebiet (09.06.2023)



Abb. 12 Nordwestlicher Gehölzbestand, reich an Unterholz sowie liegendem und stehendem Totholz (30.05.2023)



Abb. 13 Blick in nordöstlich angrenzendes Grünland mit staudenreichem Grabenufer (23.08.2023)

3.2 Reptilien

Die Strukturanalyse für Reptilien ergab potenzielle Habitate an fast allen um das Plangebiet verlaufenden, sonnenexponierten Waldrändern und unbewirtschafteten Randstreifen mit schütterer und abwechslungsreicher Vegetation sowie Altgrasbeständen (Abb. 15 bis Abb. 17). Insbesondere an den Waldrändern im Westen und am unbefestigten Feldweg im Süden werden die für ein Vorkommen der Zauneidechse wichtigsten Habitatanforderungen vorgefunden: Nahrungshabitate mit schütterer Krautflur an trockensandigem Standort, Sonnenplätze und grabbare, sandige Stellen für die Eiablage. Winterhabitate liegen vereinzelt in Form von liegendem Totholz vor. Die Ackerflächen innerhalb des Plangebiets weisen hingegen keine Wanderkorridore oder größeres Lebensraumpotenzial auf, sodass ein Einwandern in die Feldflur lediglich von den Randbereichen her zu erwarten ist.

Sichtnachweise von Reptilien (hauptsächlich Zauneidechse, Abb. 14) wurden an allen Begehungsterminen erbracht. Darüber hinaus ergaben sich zahlreiche Verdachtsbeobachtungen an den südlichen und östlichen Plangebietsgrenzen. Bestätigte Zauneidechsen-Nachweise ergaben sich in mindestens drei Bereichen: am westlichen Waldrand (Grasflur entlang Grabenverlauf Horstgraben), am südlichen Rand des Plangebiets (Ackerfurche nahe trockenem Kiefernwald) und nahe der Kiefern-Aufforstung im nördlichen Bereich (vergraste Randbereiche und Schneisen). Ein Überblick über die Fundorte und Potenzialflächen ist Abb. 18 zu entnehmen.



Abb. 14 Nachweis Zauneidechse im westlichen Ackerrandstreifen (09.06.2023)



Abb. 15 Potenzielles Zauneidechsenhabitat im nahe Kiefernauaufforstung (23.08.2023)



Abb. 16 Lebensraumpotenzial für Zauneidechsen, Totholzhaufen im südwestlichen Plangebiet (23.08.2023)

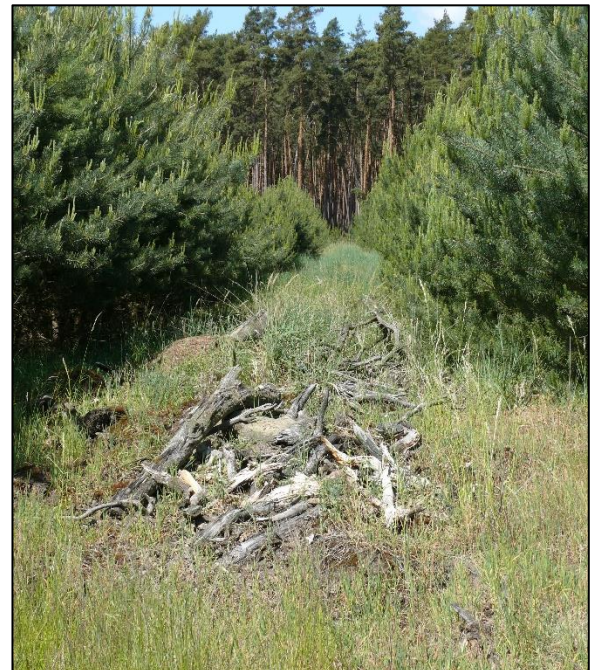


Abb. 17 Lebensraumpotenzial für Zauneidechsen, Totholzhaufen in Kiefern-Sukzessionsfläche (23.08.2023)

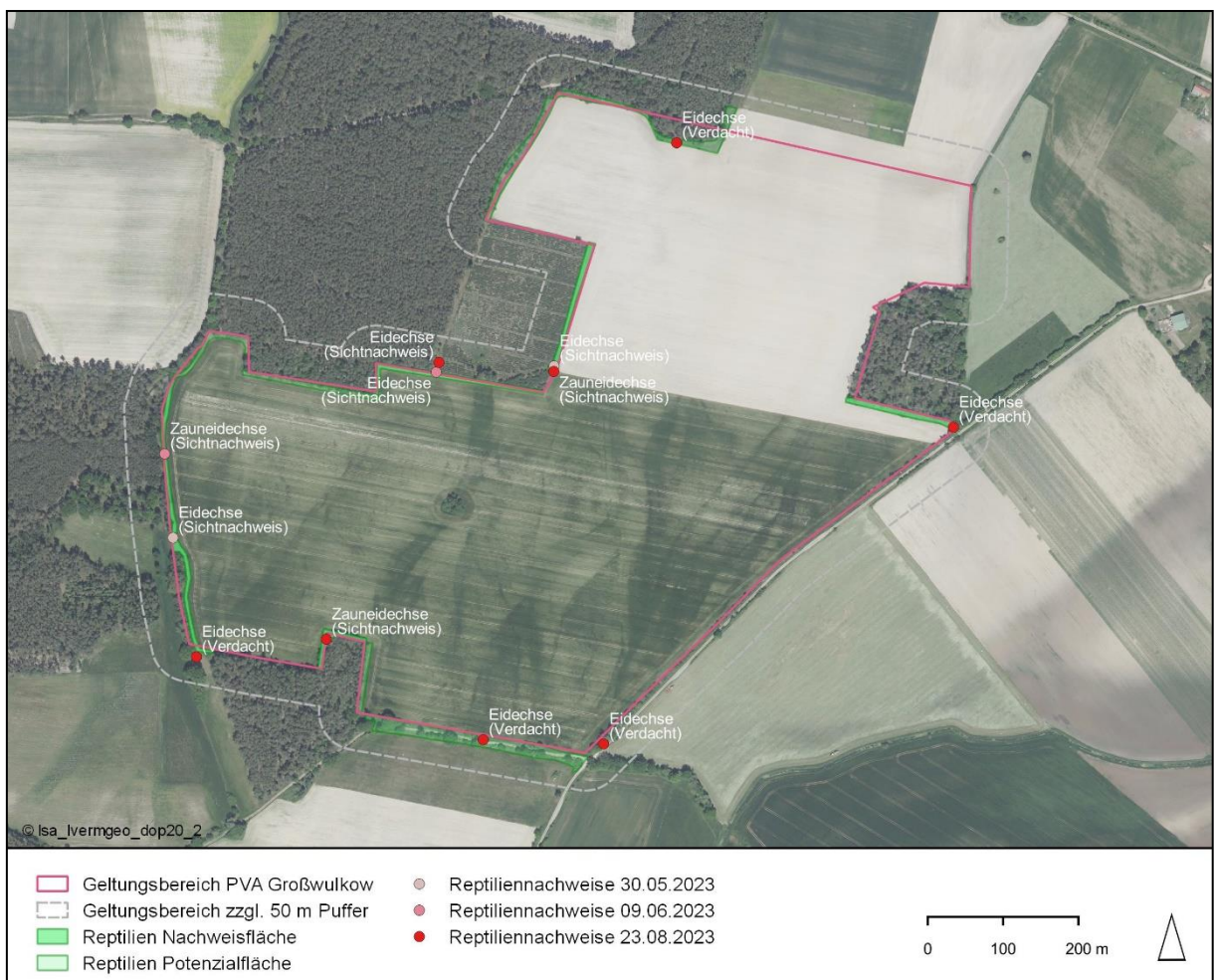


Abb. 18 Lebensraumpotenzial und Nachweise für Reptilien im Plangebiet und angrenzend daran

3.3 Amphibien

Die Strukturanalyse für Amphibien ergab potenzielle Laichhabitats (vgl. Abb. 19) im westlich an das Plangebiet angrenzenden Graben (Horstgraben, Abb. 20, Abb. 21). Dieser war zu Beginn der Begehungen teilweise wasserführend, bis zum 23.08.2023 jedoch weitgehend trockengefallen. Am 30.05.2023 wurde hier lediglich ein Nachweis für den Grünfrosch erbracht (Abb. 22).

Weitere potenzielle Laichhabitats konnten im nordöstlichen Graben sowie im temporären Kleingewässer in zentraler Ackerfläche festgestellt werden. In diesen Bereichen wurden keine Zufallsfunde von Amphibien erbracht. Das Kleingewässer in der Ackerfläche war ab Juni weitgehend trockengefallen und wurde von Wildschweinen als Suhle genutzt (Abb. 23). Der Graben im Nordosten wies im August eine starke Verkräutung und kaum mehr vorhandene Wasserführung auf (Abb. 24). Der Königsgraben im östlich angrenzenden Grünland liegt ca. 200 m entfernt vom Plangebiet. Dieser wies eine dauerhafte hohe Wasserführung auf und ist somit als Ausgangshabitats für Amphibienbewegungen vorstellbar (Abb. 25). Darüber hinaus weist das ackergeprägte Plangebiet für Amphibienarten jedoch nur bedingt geeignete Lebensbedingungen und Habitats auf. Grund hierfür ist der Mangel an Laichgewässern und der vornehmlich trockenen Standortbedingungen, die für die meisten Arten keine geeigneten Habitats darstellen. Die Ackerflächen und an Gewässerstrukturen angrenzende Laubwaldbestände im Nordosten und Südwesten können jedoch als Landlebensräume zur Überwinterung und als Wanderkorridor, insbesondere für wanderfreudige Arten wie Knoblauch- und Erdkröte infrage kommen.

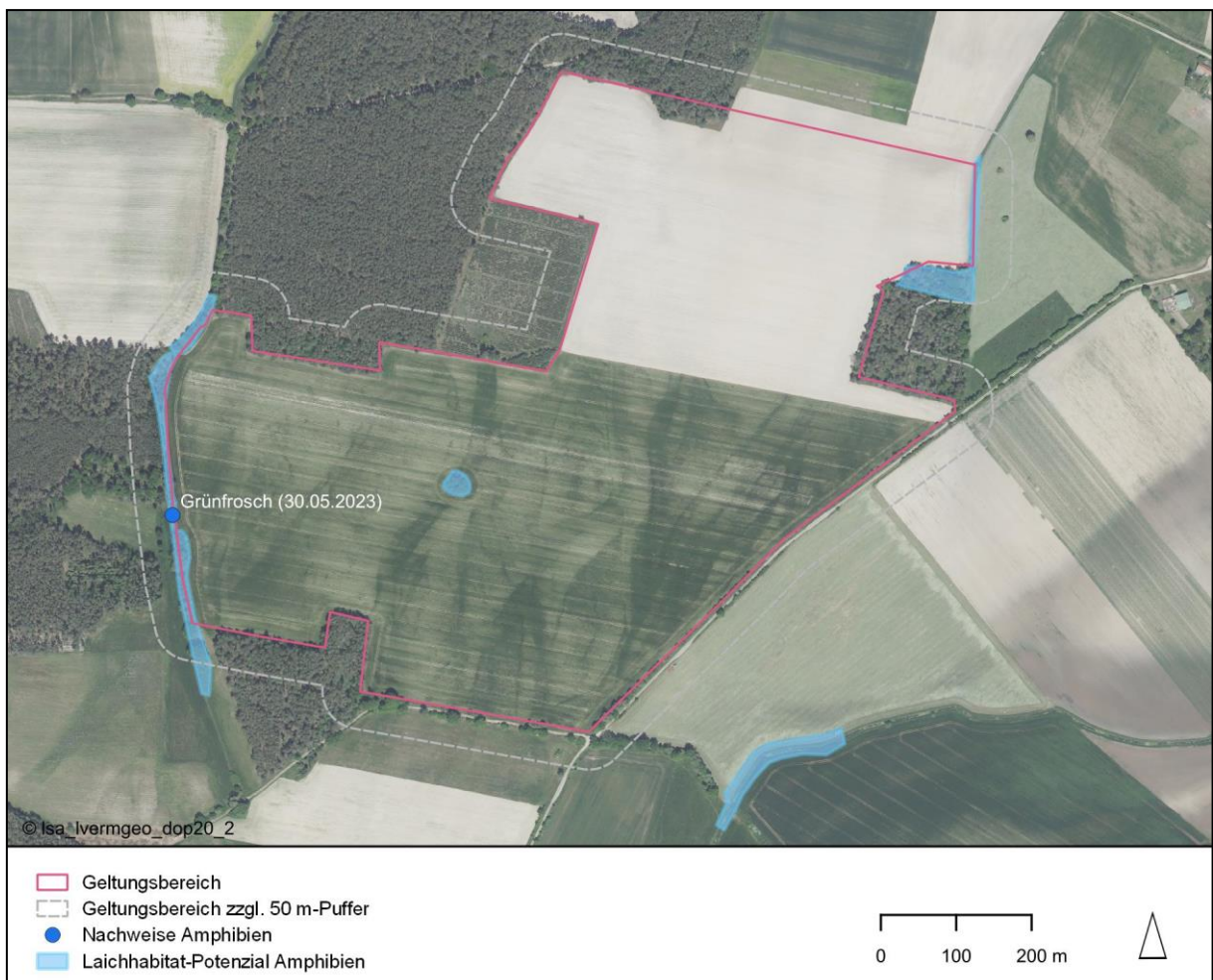


Abb. 19 Lebensraumpotenzial und Nachweise für Amphibien in Plangebiet und Umgebung



Abb. 20 Horstgraben westlich Plangebiet, zentraler Abschnitt mit Wasserführung, Fundort Grünfrosch (09.06.2023)



Abb. 21 Horstgraben nordwestlicher Abschnitt mit Wasserführung (09.06.2023), bis August trockengefallen



Abb. 22 Nachweis Grünfrosch im Horstgraben (westlich Plangebiet, 30.05.2023)



Abb. 23 Ackersoll noch mit Wasserführung nach Regenfällen Anfang Juni (09.06.2023)



Abb. 24 Grabenverlauf am nordöstlichen Plangebiet, teils wasserführend (30.05.2023)



Abb. 25 Königsgraben 200 m östlich des Plangebiets, wasserführend (23.08.2023)

3.4 Vögel

Aus der Artgruppe der Vögel ist mit einem Vorkommen typischer Arten der halboffenen Trockenstandorte zu rechnen. Neben der Nutzung der Flächen als Brutplatz für Bodenbrüter des Offenlandes ist von einer hohen Frequentierung als Nahrungsfläche durch typische Waldarten der angrenzenden Kiefernforstflächen auszugehen.

Anhand der Überblicksbegehung lässt sich bereits ein starkes Vorkommen von teils planungsrelevanten bodenbrütenden und teilweise stark gefährdeten Vogelarten in der Ackerflur (z. B. Feld- und Heidelerche, Ortolan, Schafstelze, Baumpieper und Wachtel) und in den Übergängen zu Waldkanten ableiten. Darüber hinaus bieten Ackerrandstreifen und begleitende Vegetationsstrukturen mit Angebot an größeren Fluginsekten eine Nahrungsgrundlage für die nachweislich im Gebiet vorkommenden Arten Neuntöter und Wiedehopf. Einzelbäume und ausladende Kiefern an den Waldrändern kommen auch als Brutplatz und Sitzwarte für Dorngrasmücke, Goldammer, Baumpieper und Grauschnäpper infrage. Im Grenzbereich des nordöstlichen Grünlands/Grabenniederung wurde Lebensraumpotenzial für Schwarz- und Braunkehlchen sowie Schafstelze abgeleitet.

Mehrere an den Acker angrenzende Waldbestände mit stehendem und liegendem Totholz (vgl. Abb. 28 und Abb. 30), Holzstapel und umfangreichem Höhlenbestand kommen als Lebensraum für Höhlen- und Nischenbrüter (Bachstelze, Blaumeise, Buntspecht, Haus- und Gartenrotschwanz, Gartenbaumläufer, Hohltaube, Kohlmeise, Star, Schwarzspecht, Sumpfmeise, Wiedehopf) in Frage. Potenziell zu erwarten sind auch ubiquitäre Freibrüter (Ringeltaube, Rotkehlchen, Fitis, Amsel) sowie Arten mit spezielleren Ansprüchen wie Ziegenmelker (Kiefern Sukzessionsbereiche), und Baumfalke, da die vorhandenen Strukturen im Offenland und der Reichtum an größeren (Flug-)Insekten eine geeignete Nahrungsgrundlage für diese Arten darstellt.

Die Ackerflur selbst bietet einen Nahrungssuchraum für Rauchschwalbe sowie für Greif- und Großvögel. Dies kann anhand mehrfacher Sichtungen von Mäusebussard, Rohrweihe, Rotmilan, Turmfalke sowie Einzelsichtung Schwarzmilan und Weißstorch abgeleitet werden.

Mindestens drei Großvogelhorste wurden zudem in Kiefernforsten in angrenzenden Wald/Forstbereichen festgestellt, sodass ein potenzieller Besatz mit störungssensiblen Groß- und Greifvogelarten (z.B. Mäusebussard, Wespenbussard, Kolkrabe, Rotmilan, Schwarzmilan) im direkten Umfeld des Plangebiets potenziell möglich ist. Allerdings wurde der Horstbaum im östlichen Gehölzbestand im Zuge von Baumentnahmen im Untersuchungsjahr entfernt.



Abb. 26 Ortolan im Leguminosenfeld, westliches Plangebiet (30.05.2023)



Abb. 27 Neuntöter-Männchen an westlicher Plangebietsgrenze (30.05.2023)



Abb. 28 Höhlenbaum angrenzend an das Plan-
 gebiet (30.05.2023)

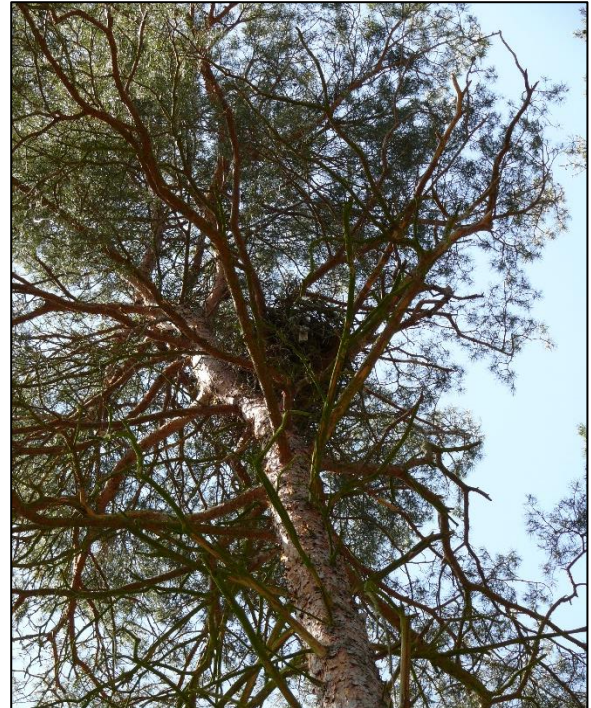


Abb. 29 Großvogelhorst nahe Kiefernauffors-
 tungsfläche (30.05.2023)

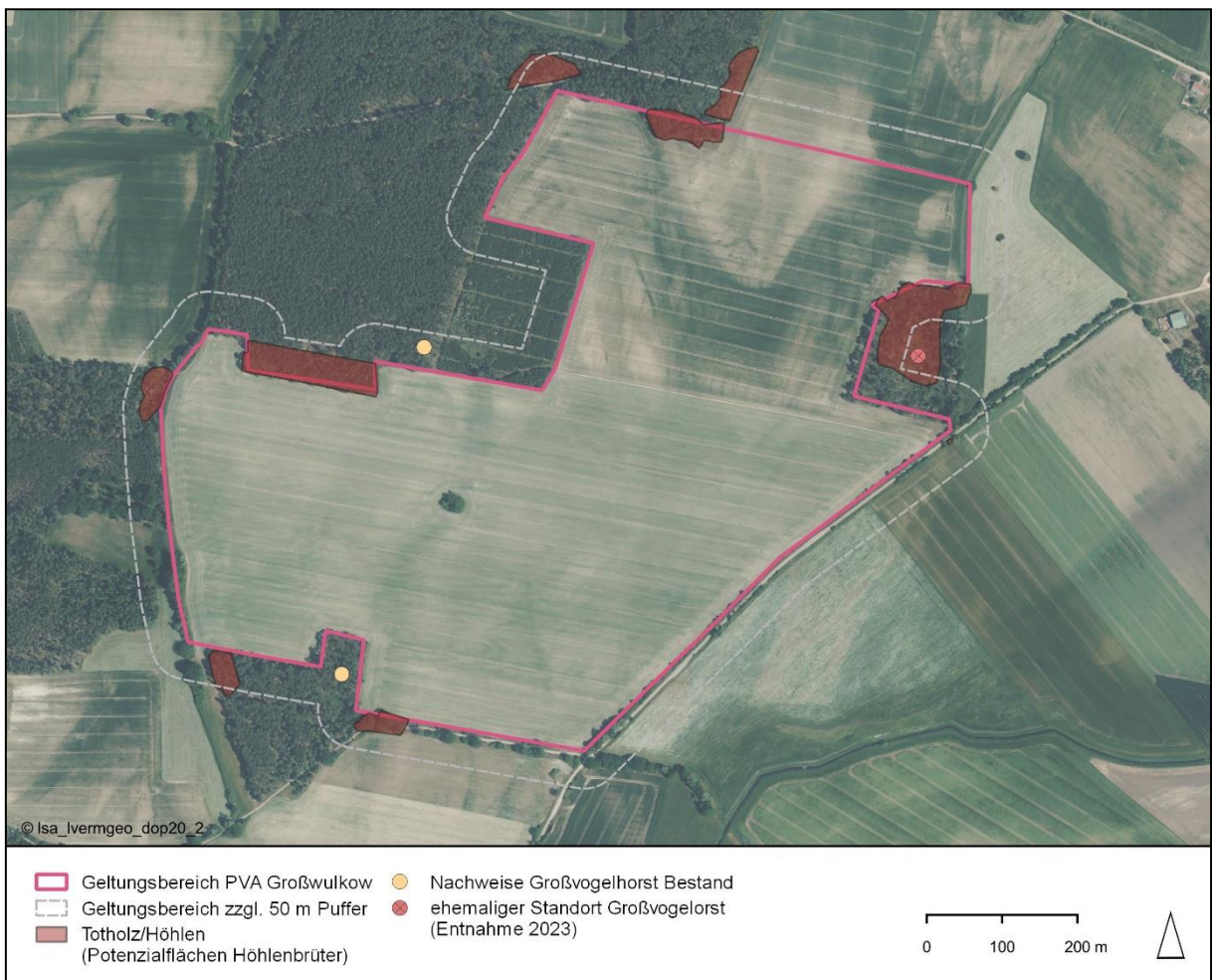


Abb. 30 Nachweise Großvogelhorste und Potenzialflächen Höhlenbrüter

4 Weitere Zufallsbeobachtungen

4.1 Säugetiere

Hinweise auf Säugetiere (Abb. 31) wurden im Rahmen der Überblicksbegehungen im folgenden Umfang erbracht:

- Nachweis von Kleinsäufern (Maus/Wühlmaus, Feldhase) im nördlichen Waldrand sowie Randbereich der Kiefernaufforstung
- Nachweise von Erdbauen/Höhlen (Kleinsäuger unbekannter Art) im nördlichen Acker
- Nachweise von Reh (Sichtung), Wildschwein (Wühlspur und Suhle im Ackersoll, Trittsiegel im westlichen Graben), Fuchs (Fährte in südwestlich angrenzenden Vegetationsstrukturen) im Plangebiet

Darüber hinaus kann aufgrund eines gewissen Insektenreichtums an den angrenzenden Waldkanten von Frequentierung durch Fledermäuse ausgegangen werden. Das Vorkommen von Höhlenbrütern (vgl. Abschnitt Vögel) weist auf das Vorhandensein von Höhlen in angrenzenden Waldbeständen hin, die potenziell als Sommerquartier genutzt werden können. Der Status über Wolfsvorkommen im Bereich Havemark ist unklar (vgl. LAU 2022).



Abb. 31 Nachweise und Hinweise über Säugetiere im Plangebiet und angrenzend

4.2 Insekten

Im Rahmen der Überblicksbegehung wurden zahlreiche Sichtnachweise von Insekten (Abb. 36) erbracht. Insbesondere die trockenwarmen, sandige Standorte mit Anschluss an Waldrandbereiche an der östlichen Plangebietsgrenze begünstigen Vorkommen von Insektenarten. Vornehmlich wurden hierbei festgestellt:

- Rote Waldameisen an den trockenen Waldrandbereichen im Osten (Ameisenhaufen),
- Libellen (auch Großlibellen im Grabenbereich Horstgraben und östlichen Waldrand),
- Tagfalter (vornehmlich nördlicher Waldrand nahe Kiefernauflistung),
- Hornissen und Solitärbiene (nordöstlicher Waldrand und sandige Ackerflächen).

Darüber hinaus kann ein Vorkommen von Allerweltarten wie Heuschrecken und Laufkäfern im Bereich vergraster und krautiger Randstreifen sowie ein Vorkommen xylobionter Käfer in randlich des Plangebiets gelegenen Altholzbeständen und Holzungsflächen angenommen werden.



Abb. 32 Ameisennest, westlicher Ackerrand nahe Kiefernauflistung (23.08.2023)



Abb. 33 Großlibelle im Jagdgebiet westlicher Ackerrand (23.08.2023)



Abb. 34 Solitärbiene gräbt Nisthöhle in Ackerfurche (westliches Plangebiet, 30.05.2023)

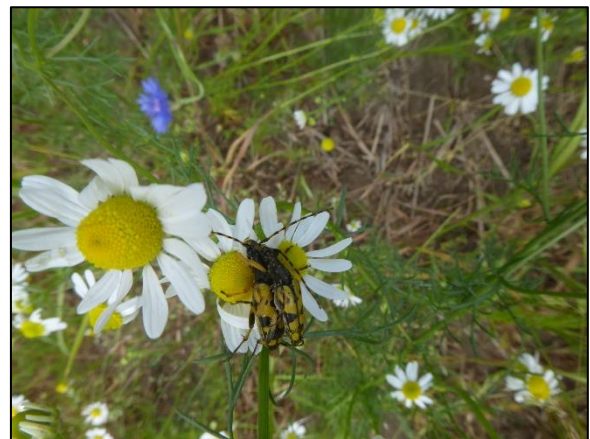


Abb. 35 Gefleckter Schmalbock (westlicher Ackerrandstreifen, 09.06.2023)

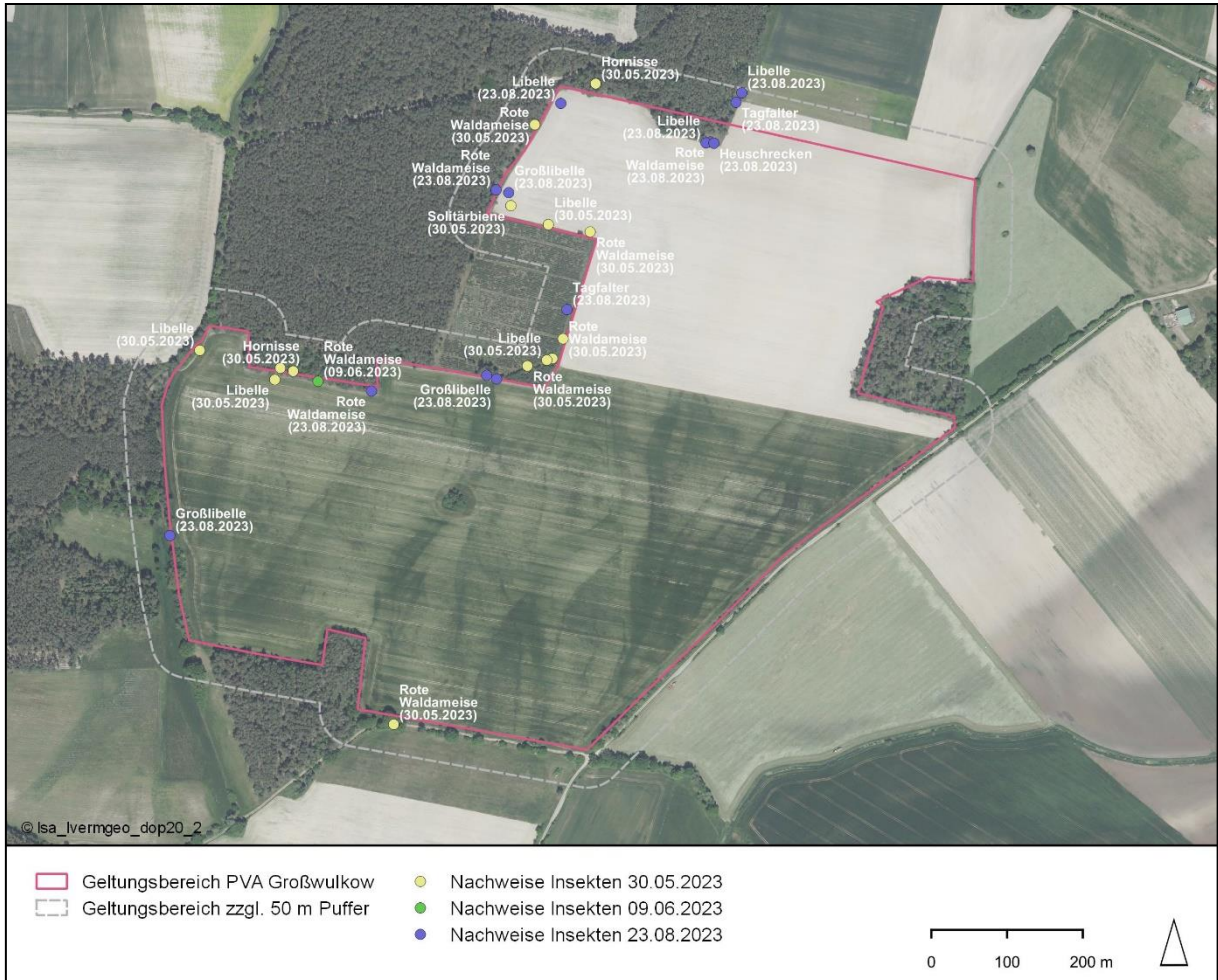


Abb. 36 Nachweise für Insekten im Plangebiet

5 Zusammenfassung

Zur Abschätzung der Kartiererefordernisse im Planverfahren Photovoltaikanlage Großwulkow (Sachsen-Anhalt) wurden faunistische Überblicksbegehungen vorgenommen und im vorliegenden Dokument beschrieben.

Im Ergebnis der gutachterlichen Prüfung lässt sich feststellen, dass insbesondere die Randbereiche des Plangebiets heterogene Lebensraumstrukturen (Kleingewässer, Trockenrasen, Grünland, höhlenreiche Waldbestände) aufweisen. Die Zusammenschau der Ergebnisse ergibt, dass Lebensraumpotenziale für planungsrelevante Arten bestehen.

Insbesondere ist das Vorkommen von Reptilien (Zauneidechse) und Bodenbrütern der Ackerlandschaft (Ortolan, Feldlerche) innerhalb und randlich des Plangebiets zu erwarten. Zudem sind Großvogelhorste im direkten Umfeld des Plangebiets vorhanden, die potenzielle Niststätten für störungssensible Großvogelarten bilden. Für Amphibien ist das Plangebiet je nach Wasserführung und abhängig von der Großwetterlage (jährliche Regenmengen) der vorhandenen Gewässerstrukturen nur bedingt als Laichhabitat nutzbar. Aufgrund der Lage umliegender, wasserführender Gewässer ist jedoch mit Wanderbewegungen von Amphibien durch das Plangebiet zu rechnen.

Diese Artengruppen sind im Rahmen der weiteren Planung somit zu berücksichtigen und vertieft zu kartieren.

6 Quellenverzeichnis

- LAU - LANDESAMT FÜR UMWELT SACHSEN-ANHALT (2022):** Wolfsmonitoring Sachsen-Anhalt – Bericht zum Monitoringjahr 2021/22, Online im Internet:
https://lau.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MLU/LAU/Wir_ueber_uns/Publikationen/Wolfsmonitoringberichte/Wolfsmonitoringbericht_2021-22.pdf
- LUGV - LANDESAMT FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ BRANDENBURG (2011):** Biotopkartierung Brandenburg – Liste der Biotoptypen.
- RYSLAVY, T., JURKE, M., MÄDLOW, W. (2019):** Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 28 (4) 2019, Beilage zu Heft 4, 232 Seiten.
- RYSLAVY, T., BAUER, H.-G., GERLACH, B., HÜPPOP, O., STAHER, J., SÜDBECK, P., SUDFELDT, C. (2020):** Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 6. Fassung, 30. September 2020. Ber. Vogelschutz 57: S. 13-112.